



Gelsenkirchen

Die Oberbürgermeisterin

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr. 20-25/593	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
53 - Gesundheit - Hr. Dr. Kalwitzki - 0202 169-2216

Datum
11.02.2021

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

Rat der Stadt

04.03.2021

Betreff

**Anfrage der Stadtverordneten Frau Peipe
- Maskenpflicht bei Kindern -**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 26.11.2020 wurde unter Top 10 folgende Anfrage gestellt:

Maskenpflicht für Kinder

Frau Peipe bat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die Stadt Erkenntnisse dazu, inwieweit mittlerweile Studien zu gesundheitlichen Risiken des Tragens von Masken bei Kindern vorliegen? Wenn ja, welche. Wenn nein, was gedenkt die Stadt zu unternehmen, um derartige Studien, gegebenenfalls in Bund oder Land, auf den Weg zu bringen?
2. Welche Erkenntnisse hat die Stadt zu Risiken eines unsachgemäßen Maskengebrauchs bei Kindern?
3. Welche Standards müssen verpflichtende Masken in den Schulen erfüllen? (Selbstgenähte, wie viele Lagen, Einwegmasken, FFP2 Masken gegebenenfalls mit der Überprüfung einer CE Nummer?)
4. Gibt es eine Regelung, die die Schulen dazu verpflichtet, die korrekte Benutzung der Maske zu kontrollieren?
5. Wie soll verhindert werden, dass während der Corona Krise weitere psychische und physische Schäden bei Kindern (auch durch das Tragen einer Maske) eintreten?
6. Bei finanziell schwachen Familien bedeutet die Anschaffung von Masken für mehrere Kinder eine erhebliche finanzielle Belastung. Denkt die Stadt daran, die Kosten für diese Masken zu übernehmen?
7. Welche neueren Erkenntnisse gibt es, inwieweit sich Kinder untereinander anstecken können?

8. Wie viele Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind in Gelsenkirchen an Covid 19 erkrankt? Also bei wie vielen Kindern ist die Erkrankung Covid 19 wirklich ausgebrochen? (Zahlen bitte aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stellungnahme der Verwaltung:

- Zu 1: Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte sieht keine Gefährdung durch chirurgische oder die so genannten Alltags-Masken. Sie schränken das Ein- und Ausatmen nicht ein, führen weder zu einer Einschränkung der Sauerstoffversorgung, noch zu einer gefährlichen Anreicherung von Kohlendioxid und gefährden auch sonst in keiner Weise die Gesundheit. Keine der Studien zur psychischen Belastung von Kindern und Jugendlichen durch die Corona-Pandemie enthält Hinweise darauf, dass das Tragen von Masken an sich die Kinder in ihrer seelischen Gesundheit beeinträchtigt.
- Zu 2: Außer Risiken, die durch In-den-Mund-nehmen von Masken bei unter 3-Jährigen entstehen könnten, liegen keine Erkenntnisse über gesundheitliche Risiken vor.
- Zu 3: Das Schulministerium NRW hat hierzu die notwendigen Ausführungen veröffentlicht.
- Zu 4: Hierzu liegen keine Informationen vor.
- Zu 5: Siehe Antwort zu 1.
- Zu 6: Eine Verteilung von FFP-Masken erfolgt Mitte Februar.
- Zu 7: Kinder scheinen weniger häufig an Corona zu erkranken als Erwachsene. In Studien zeigte sich bei Kindern im Vergleich zu Erwachsenen meist eine geringere Empfänglichkeit. Kinder im Kindergartenalter waren weniger empfänglich für eine Infektion mit SARS-CoV-2 als Kinder im Schulalter. Erkenntnisse zu Infektionsquellen, also wo sich Kinder häufiger anstecken, liegen nicht vor.
- Zu 8: Diese Daten liegen nicht vor.

Karin Welge